

Vorwort

Die Frage nach der angemessenen Finanzierung, Vorhaltung und Verteilung von Krankenhausleistungen ist zwar nicht neu, aber hochaktuell. Gerade durch die Diskussionen über die Neugestaltung des ordnungspolitischen Rahmens nach Ende der DRG-Einführung hat sie nicht nur an Schärfe gewonnen, sondern wurde auch öffentlichkeitswirksamer geführt als in den Jahren zuvor. Dabei sind in der öffentlichen Auseinandersetzung die krisenhaften Aspekte sehr deutlich in den Vordergrund gerückt worden, wie zum Beispiel die Namensgebung des Aktionsbündnisses „Rettung der Krankenhäuser“ zeigt.

Vor diesem Hintergrund haben wir für den vorliegenden Krankenhaus-Report 2010 das Schwerpunktthema „Krankenhausversorgung in der Krise?“ gewählt, um mit einer differenzierten Analyse der Situation im stationären Sektor zu einer Versachlichung der Thematik beizutragen. Wie steht es aktuell um die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser und über welche Effizienzreserven verfügen sie? Welche Erfolgsfaktoren helfen Krankenhäusern, sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und Produktivitätsfortschritte zu erzielen? Wie stellt sich die Lage der Investitionsfinanzierung dar? Wie sind die Versorgungskapazitäten im Krankenhaus im internationalen Vergleich zu bewerten und wie steht es um den Personalbestand?

In Ergänzung der Schwerpunktbeiträge widmet sich der diesjährige Report weiteren aktuellen Themen, wie etwa den Potenzialen für eine ambulante Öffnung der Krankenhäuser, den Anforderungen an das anstehende einheitliche Entgeltsystem für psychiatrische und psychosomatische Leistungen, der Beschäftigungssituation des Pflegepersonals im Krankenhaus, Hygienefehlern im Krankenhaus sowie Methoden und Ergebnissen der Messung von Ergebnisqualität anhand von Routinedaten.

Wie in jedem Jahr liefern die Autoren des Statistischen Bundesamts und des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) einen umfassenden Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Leistungs-, Struktur-, Kosten- und Budgetdaten stationärer Leistungserbringer. Die Krankenhauspolitische Chronik rundet das Bild ab und zeichnet alle für den stationären Sektor wichtigen Entwicklungen des vergangenen Jahres nach.

Neben den Konstanten sind für den Krankenhaus-Report 2010 auch Veränderungen zu vermelden, handelt es sich doch um die erste Ausgabe mit einem neuen Herausgeberteam. Und so möchten wir zunächst großen Dank an Bernt-Peter Robra richten, der den Krankenhaus-Report nicht nur mit hohem Engagement über sechs Ausgaben begleitet hat, sondern die Reihe auch auf einem Niveau gehalten hat, an dem wir uns werden messen lassen müssen. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch Henner Schellschmidt, der den Krankenhaus-Report seit dem Jahr 2000 gleichermaßen innovativ als Mitherausgeber gestaltet hat. Wir freuen uns, dass beide als Mitglieder des Editorial Boards dem Krankenhaus-Report auch in Zukunft eng verbunden bleiben.

Unser Dank gilt darüber hinaus allen Mitgliedern des Editorial Boards, deren kompetente und engagierte Unterstützung den Krankenhaus-Report in der vorliegenden Form erst möglich gemacht hat. Gedankt sei dem Schattauer Verlag für seine professionelle verlegerische Betreuung der Veröffentlichung.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wissenschaftlichen Instituts der AOK, insbesondere bei Susanne Sollmann und Gregor Leclerque für die kompetente redaktionelle Betreuung des Werks und bei Ulla Mielke für ihr engagiertes Wirken bei der Erstellung von Graphiken, Tabellen und Internetauftritt.

Berlin und Witten, im Oktober 2009

Jürgen Klauber
Max Geraedts
Jörg Friedrich